

Leistungsbewertungskonzept im Fach Latein

Stand: 15.03.23

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorbemerkungen	3
2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	3
2.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen.....	3
2.1.1 Allgemeines	3
2.1.2 Aufbau und Gestaltung der Kursarbeiten	4
2.1.3 Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten	5
2.1.4 Bewertungsschema	6
2.1.5 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)	7
2.2 Beurteilungsbereich sonstige Leistungen	8
2.2.1 Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“	8
2.2.2 Erläuterung der Leistungszuordnung der Sonstigen Mitarbeit.....	10
3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	14
3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen.....	14
3.1.1 Allgemeines	14
3.1.2 Anzahl und Dauer der Klausuren	14
3.1.3 Aufgabenstellung.....	14
3.1.4 Operatoren	15
3.1.5 Benotung	17
3.1.6 Punkteschema / Bewertung	17
3.1.7 Korrektur der schriftlichen Leistungen	18
3.1.8 Korrekturzeichen	18
3.2 Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen.....	19
3.2.1 Allgemeine Hinweise	19
3.2.2 Allgemeine Bewertungskriterien	19
3.2.3 Formen Sonstiger Mitarbeit	21
3.3 Leistungsrückmeldung und Lernberatung	22
3.4. Facharbeiten	23
3.4.1 Vorgehensweisen	23
3.4.2 Bewertungsbogen.....	24
3.5 Abitur	26
3.5.1 Schriftliche Abiturprüfung	26
3.5.2 Mündliche Abiturprüfung	26

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Auf der Grundlage von §48 SchulG, §6 APO-S I, §13-16 APO-GOst sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz Latein des Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasiums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Die Leistungsbewertung fußt auf schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit. In der Sekundarstufe I werden die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen im Verlauf der Jahrgangsstufen aneinander sukzessive angeglichen, wobei im Anfangsunterricht die Gewichtung der „Schriftlichen Arbeiten“ überwiegt.

In der Sekundarstufe II gehen die schriftlichen Leistungen und die sonstige Mitarbeit zu gleichwertigen Teilen in die Gesamtnote ein. Eine rechnerische Bildung der Endnote ist unzulässig, da die Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen ist.

Ziel dieses Leistungsbewertungskonzepts ist die transparente Notengebung für die Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren wird die Leistungsbewertung (§70 Abs. 4 SchulG) so angelegt, dass die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden eine individuelle Verbesserung der eigenen Leistung ermöglichen.

Das vorliegende Leistungsbewertungskonzept ist in die Sekundarstufen I und II unterteilt.

2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

2.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen

2.1.1 Allgemeines

Die schriftlichen Arbeiten, bei denen die SchülerInnen ihre im Unterricht erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen sollen, müssen gut vorbereitet, in der Aufgabenstellung klar und verständlich formuliert sein. Die Überprüfungsformen wurden dabei im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten geübt und angewandt.

Einmal pro Schuljahr ist es möglich, eine schriftliche Kursarbeit durch eine andere schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen.

2.1.2 Aufbau und Gestaltung der Kursarbeiten¹

Als Grundlage für den zu übersetzenden Text liegt je nach Lernstand in Jahrgangsstufen 7 und 8 ein didaktisierter Text zugrunde. Ab der Jahrgangsstufe 9 kann auch ein adaptierter Originaltext oder ein leichterer Originaltext Grundlage der Leistungsüberprüfung sein. Ab der Jahrgangsstufe 10 sollten mittelschwere Originaltexte die Textgrundlage der schriftlichen Überprüfung sein. Der Text wird dabei durch Übersetzungshilfen im Bereich des Vokabulars und der Grammatik sowie mit Sacherklärungen in angemessenem Umfang ergänzt. Außerdem wird durch eine deutschsprachige Einleitung auf den Inhalt des zu übersetzenden Textes eingestimmt.

Der zu übersetzende Text wird durch Aufgaben zur Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben ergänzt. Die Fachkonferenz hat sich auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung, z.B.:
<ul style="list-style-type: none">– Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung– Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung– Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen– Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung– Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen– Bild-Text-Erschließung– Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege– Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/206/g9_l_klp_3402_2019_06_23.pdf (zuletzt aufgerufen am 15.03.23)

Aufgaben zur Interpretation, z.B.:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr), z.B.:

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

2.1.3 Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Ein Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben. Vor der Rückgabe der Klassenarbeiten werden diese mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.

2.1.4 Bewertungsschema

Die Note der schriftlichen Überprüfung setzt sich aus den Teilen I (Übersetzung) und II (Erschließung, Interpretation, Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz) zusammen, wobei die Übersetzung in Anlehnung an den Kernlernplan im Verhältnis 2:1 gewichtet wird.

a) Übersetzungsteil

„Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt. Die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.“ (vgl. KLP, S. 33/34)

Die Fachkonferenz Latein hat dabei in Anlehnung an frühere Bewertungskriterien festgelegt, dass eine Fehleranzahl von 12 % der Wortanzahl des Textes der Note „ausreichend“ entspricht. Die Notenskala verteilt sich innerhalb dieser 12 % gleichmäßig.

Beispiel bei einem Text von 60 Wörtern:

Note	Fehlerzahl in Prozent	Beispiel Fehlerzahl auf 60 Wörter (ca.)
sehr gut	0-3%	0-1,5 Fehler
gut	4-6 %	2-3,5 Fehler
befriedigend	7-9 %	4-5,5 Fehler
ausreichend	10-12 %	6-7,5 Fehler
mangelhaft	13-18 %	8-11 Fehler
ungenügend	< 18%	< 11 Fehler

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass Fehler je nach Schweregrad mit halben, ganzen oder Doppelfehlern bewertet werden.

b) Teil II (Aufgabenteil)

Die Bewertung des Aufgabenteils beruht auf der Grundlage, dass bei Erreichen der Hälfte der Punktzahl die Note „ausreichend“ vergeben wird. Die Notenskala verteilt sich innerhalb dieser 50 % gleichmäßig nach oben und unten.

Beispiel bei einer Punktzahl von 15:

Note	15 Punkte (ca.)
sehr gut	15-13
gut	12,5-11
befriedigend	10,5-9
ausreichend	8,5-6
mangelhaft	5,5-2,5
ungenügend	2-0

2.1.5 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1-2	2:1
10	4	2	2:1

2.2 Beurteilungsbereich sonstige Leistungen

2.2.1 Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Dabei sind mögliche **Überprüfungsformen**:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs

	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

2.2.2 Erläuterung der Leistungszuordnung der Sonstigen Mitarbeit

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

Erläuterung der Leistungszuordnung der Sonstigen Mitarbeit (Sek I)

	Beteiligung am Unterricht	Material und Aufgaben	Arbeits- und Sozialverhalten
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich immer und unaufgefordert am Unterricht. • Ich zeige fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte. • Ich äußere eigenständige Gedanken zu komplexen Sachverhalten. • Ich übertrage früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelange so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten. • Ich stelle weiterführende Fragen. • Ich formuliere differenziert und präzise sowie fachlich fundiert in sprachlich angemessener Form. • Ich erkenne Zusammenhänge über die Unterrichtsreihe hinaus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben immer. • sorgfältig und richtig und habe immer mein Material dabei. • Ich bearbeite Hausaufgaben im vollen geforderten Umfang und zeige Bereitschaft, diese vorzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin immer aufmerksam. • Ich arbeite zügig und organisiere meinen eigenen Arbeitsprozess sehr gut. • Ich erarbeite zum Teil mehr als gefordert. • Ich gehe aktiv auf andere ein, arbeite kooperativ und bringe besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in die gemeinsame Arbeit ein.
gut	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich häufig und unaufgefordert am Unterricht. • Ich zeige überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und verstehe schwierige Sachverhalte. • Ich stelle Zusammenhänge zu früher Gelerntem her. • Ich stelle problemlösende Fragen. • Meine Beiträge sind korrekt und sachbezogen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben fast immer sorgfältig und überwiegend richtig und habe fast immer mein Material dabei. • Ich bearbeite Hausaufgaben im geforderten Umfang und zeige regelmäßig die Bereitschaft, diese vorzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin aufmerksam. • Ich organisiere meinen eigenen Arbeitsprozess gut. • Ich gehe meistens auf andere ein, arbeite kooperativ und gestalte die gemeinsame Arbeit aufgrund meiner Kenntnisse mit.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann meist schlüssig und sachbezogen auf sprachlich gutem Niveau argumentieren. 		
be-friedi-gend	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich regelmäßig am Unterricht. • Ich zeige in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte. • Ich formuliere Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen. • Ich stelle zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung. • Ich stelle Verständnisfragen. • Ich kann in sprachlich angemessener Form sachbezogen argumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben meistens sorgfältig und richtig und habe meistens mein Material dabei. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin grundsätzlich aufmerksam. • Ich gehe in der Regel auf andere ein, arbeite kooperativ und bringe Erkenntnisse ein, die die gemeinsame Arbeit voranbringen.
aus-rei-chend	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich gelegentlich am Unterricht. • Ich zeige Grundkenntnisse, d.h. ich formuliere überwiegend einfache oder reproduktive Beiträge und kann bekannte Inhalte wiederholen. • Ich habe Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen. • Ich stelle gelegentlich Verständnisfragen. • Ich kann ansatzweise sachbezogen argumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben manchmal unsorgfältig und/oder falsch, habe oft mein Material nicht dabei und bin damit zum Teil nicht vollständig auf die Stunde vorbereitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin häufiger abgelenkt und passiv. • Ich gehe gelegentlich auf andere ein, arbeite teilweise kooperativ und bringe Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein.
man-gel-haft	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich fast nie und arbeite auch nach Aufforderung nur teilweise mit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben oft unsorgfältig und/oder falsch, habe fast nie mein Material dabei und 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin häufig unaufmerksam und abgelenkt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich zeige kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte und meine Leistungen sind nur teilweise richtig. • Ich kann kaum Zusammenhänge erkennen und herstellen. • Ich stelle gelegentlich Verständnisfragen. 	bin damit schlecht auf die Stunde vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Ich gehe nicht auf andere ein, wirke kaum an Arbeitsprozessen mit und bringe keine Kenntnisse ein.
unge- nüt- gend	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beteilige mich nie am Unterricht. • Ich zeige keine Kenntnis der Unterrichtsinhalte. • Ich kann keine Zusammenhänge erkennen und herstellen. • Ich stelle keine Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bearbeite meine Aufgaben nicht und habe nie mein Material dabei. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich gehe nicht auf andere ein und wirke nicht an Arbeitsprozessen mit.

3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen

3.1.1 Allgemeines

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie bereiten des Weiteren sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Klausuren sind grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren und bieten ein breites Spektrum von Überprüfungsformen, die die Schülerinnen und Schüler über ihre erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Kursabschnitt aufklären.

Grundsätzlich werden im Fach Latein alle drei Kompetenzbereiche (Textkompetenz, Sprachkompetenz, Kulturkompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

3.1.2 Anzahl und Dauer der Klausuren

Kurs	EF.1	EF.2	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
	Anzahl	Dauer (Minuten)								
Grundkurs	2	90	2	90	2	90	2	150		
Grundkurs als 3. Abiturfach			2	90	2	90	2	150	1	210
Grundkurs als 4. Abiturfach			2	90	2	90	2	150		

3.1.3 Aufgabenstellung

Gemäß Kernlehrplan bestehen die Klausuren aus zwei Teilen: aus der Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Originaltextes und der aufgabengeleitete Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes.²

Für den unbekanntem lateinischen Originaltext ist unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuchs eine sinnvolle Übersetzung anzufertigen. Hierbei entspricht der Schwierigkeitsgrad des Ausgangstextes des Kurstyp und steigert sich mit zunehmender Jahrgangsstufe hin zum Abitur.

Zeitlich wird pro übersetztem Wort eine Minute bemessen, sodass der Text bei einer Zeitstunde in der Regel 60 Wörter umfasst. Der Text ist mit angemessenen Hilfen (Vokabular,

² https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf, S. 46.

Grammatik, Wort- und Sacherläuterungen) zu versehen und wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Klausur sinnbetont vorgelesen. Sollte die Textgrundlage ein poetischer Text sein, nehmen alle Schülerinnen und Schüler die metrische Analyse eines Teils des Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

3.1.4 Operatoren³

Die Aufgabenstellungen sind operationalisiert zu formulieren und umfassen mehrere Anforderungsbereiche:

Operator	Definition	Beispiel	AFB-Bandbreite
analysieren (siehe untersuchen)	unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und / oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen	<i>Analysieren Sie die sprachlich-stilistische Gestaltung der Hannibal-Rede in den Zeilen 11 – 14.</i>	II-III
begründen	einen Sachverhalt / eine Aussage durch nachvollziehbare Argumente stützen	<i>Begründen Sie die These Ciceros aus der Sicht eines Stoikers.</i>	II-III
belegen	(vorhandene oder selbst aufgestellte) Behauptungen / Aussagen durch Textstellen nachweisen	<i>Belegen Sie die These Senecas am Text.</i>	II
benennen	Sachverhalte / Inhalte mit einem Begriff versehen	<i>Benennen Sie die römischen Werte, die Livius durch die im Text dargestellten Personen verkörpert sieht.</i>	I-II
beschreiben	einen Sachverhalt / einen Zusammenhang in eigenen Worten darlegen	<i>Beschreiben Sie den Ablauf der Göttersammlung.</i>	I-II
bewerten (siehe Stellung nehmen)	unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten	<i>Bewerten Sie die Argumentation Ciceros vor dem Senat.</i>	II-III
charakterisieren	Sachverhalte und Personen in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	<i>Charakterisieren Sie das Verhalten des Mucius Scaevola im feindlichen Lager.</i>	II
darstellen	einen Sachverhalt / einen Zusammenhang strukturiert wiedergeben	<i>Stellen Sie die Aussagen des vorliegenden Textes dar.</i>	I-II
definieren	den Inhalt eines Begriffes so knapp und präzise wie möglich erklären	<i>Definieren Sie den Begriff der ratio auf der Grundlage des vorliegenden Textes.</i>	II-III

³ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=3838> (zuletzt aufgerufen am 16.3.23)

deuten	eine Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit außertextlichem Bezugsmaterial verständlich machen	<i>Deuten Sie das Verständnis von Schuld in dem vorliegenden Text.</i>	II-III
einordnen	einen Sachverhalt / eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen	<i>Ordnen Sie Ciceros Eingreifen in die Auseinandersetzung, wie es im Text deutlich wird, in den Kontext seines politischen Wirkens ein.</i>	I-II
entwerfen (siehe gestalten)	Texte auch auf der Grundlage von Sachwissen gestaltend interpretieren	<i>Entwerfen Sie ausgehend vom Text eine kurze Beschreibung des Verhaltens und der Einstellung eines Menschen, der Senecas Vorstellungen entspricht.</i>	II-III
erklären	einen Sachverhalt in einen Zusammenhang (z.B. Regel, Modell, Kontext) einordnen und die bestehenden inneren Beziehungen darlegen / begründen	<i>Erklären Sie die inhaltliche Bedeutung des Begriffes virtus im Text.</i>	II
erläutern	wie „erklären“, aber durch zusätzliche Informationen (Beispiele, Belege, Begründungen) nachvollziehbar verdeutlichen	<i>Erläutern Sie ausgehend von den Aussagen im vorliegenden Text den Zusammenhang zwischen dem Ideal des orator perfectus und dem stoischen Weisen.</i>	II-III
erörtern	eine These / Problemstellung in Form einer Gegenüberstellung von Argumenten und Gegenargumenten untersuchen und mit einer begründeten Stellungnahme bewerten	<i>Erörtern Sie, ob das Verhalten des Herrschers zu seinen Absichten passt.</i>	III
gestalten (siehe entwerfen)	Texte auch auf der Grundlage von Sachwissen gestaltend interpretieren	<i>Gestalten Sie ausgehend vom Text eine kurze Beschreibung des Verhaltens und der Einstellung eines Menschen, der Senecas Vorstellungen entspricht.</i>	II-III
gliedern	einen Text (evtl. mit sprachlich / formaler / inhaltlicher Begründung) in Sinnab-	<i>Gliedern Sie den Text.</i>	II

	schnitte einteilen und diesen Abschnitten jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben		
herausarbeiten	in den Aussagen eines Textes einen bestimmten Sachverhalt erkennen und darstellen	<i>Arbeiten Sie das Menschenbild heraus.</i>	II
interpretieren	auf der Basis methodisch reflektierten und sachangemessenen Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen die Gesamtdedeutung eines Textes bzw. Textteils selbständig erarbeiten und ein komplexes Textverständnis nachvollziehbar darbieten	<i>Interpretieren Sie die Aussage Senecas in den Zeilen 8 – 10.</i> Als übergeordneter Operator: <i>Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben.</i>	III
metrisch analysieren	einen Vers mit Symbolen für kurze und lange Silben sowie für Zäsuren darstellen	<i>Analysieren Sie die Verse metrisch.</i>	II
nachweisen / zeigen	einen Sachverhalt / eine Aussage durch eigene Untersuchungen am Text bestätigen	<i>Weisen Sie am Text römische Wertvorstellungen nach, die für die Zielsetzung der livianischen Geschichtsschreibung von zentraler Bedeutung sind.</i>	II-III
nennen	definierte Begriffe / Phänomene (er)kennen und knapp und präzise wiedergeben	<i>Nennen Sie aus dem Text vier Begriffe, die für die Affektenlehre der Stoa wichtig sind.</i>	I
ordnen	Begriffe / Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten übergeordneten Gesichtspunkten systematisieren	<i>Ordnen Sie die Aussagen des vorliegenden Textes nach Pro- und Contra-Argumenten.</i>	I-II
paraphrasieren	mit eigenen Worten den Textinhalt unter Wahrung der Informationsreihenfolge wiedergeben	<i>Paraphrasieren Sie den Text.</i>	II
Stellung nehmen (siehe bewerten)	unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten	<i>Nehmen Sie Stellung zu der im Text vertretenen Position.</i>	II-III

übersetzen	einen Text vollständig, zielsprachenorientiert und unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes sowie der Intention des Autors im Deutschen wiedergeben	<i>Übersetzen Sie den lateinischen Text ins Deutsche.</i>	III
untersuchen (siehe analysieren)	unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und / oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen	<i>Untersuchen Sie das Zusammenwirken von inhaltlicher Aussage und sprachlicher Gestaltung in dem vorliegenden Text.</i>	II-III
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	<i>Vergleichen Sie die Argumente der beiden Redner.</i>	II-III
zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	<i>Fassen Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten zusammen.</i>	I-II
zusammenstellen	Begriffe / Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten sammeln	<i>Stellen Sie die Argumente zusammen, die Cicero im vorliegenden Text gegen die Absichten des Senats vorbringt.</i>	I-II

3.1.5 Benotung

Die Gewichtung von Übersetzung und Interpretation steht in der Regel im Verhältnis 2:1. Eine Klausur pro Jahrgangsstufe kann hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis 1:1 gewichtet werden, sofern dies durch die Art der Aufgabenstellung bedingt ist. Der Fehlerquotient (Anzahl der Worte des Aufgabentextes / Anzahl der Fehler) in der Übersetzung beträgt für die Note „ausreichend“ in der Regel 10 %, für die Note „mangelhaft minus“ 15 %.

Im Interpretationsteil wird die Note „ausreichend“ erteilt, sobald 45% der Punkte erreicht sind, die Note „mangelhaft minus“ bei 21 %.

3.1.6 Punkteschema / Bewertung

NOTE	ÜBERSETZUNG (BSP. 100 WÖRTER)	INTERPRETATION
	Fehlerzahl	Punkte
sehr gut plus (15)	0	62-59
sehr gut (14)	0,5-1	58-56
sehr gut minus (13)	1,5-2	55-53
gut plus (12)	2,5-3	52-50
gut (11)	3,5-4	49-47
gut minus (10)	4,5-5	46-44
befriedigend plus (9)	5,5-6	43-41
befriedigend (8)	6,5-7	40-38
befriedigend minus (7)	7,5-8	37-35
ausreichend plus (6)	8,5-9	34-31
ausreichend (5)	9,5-10	30-28
ausreichend minus (4)	10,5-11	27-25
mangelhaft plus (3)	11,5-12	24-21
mangelhaft (2)	12,5-16,5	20-17
mangelhaft minus (1)	17-17,5	16-13
ungenügend (0)	≥18	12-0

3.1.7 Korrektur der schriftlichen Leistungen

Die Korrektur einer Klausur besteht aus den Unterstreichungen im Schülertext, die den Fehler genau verorten, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und in der Regel aus dem ausgefüllten Bewertungsraster. Das Bewertungsraster unterscheidet zwischen der inhaltlichen Leistung und Darstellungsleistung. Die Gewichtung beider Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit lassen sich mit zwei Möglichkeiten berücksichtigen:

- zum einen durch die Vergabe entsprechender Rohpunkte im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung und
- zum anderen gemäß §13 Abs. 2 APO-GOST.

„Sollten Kombinationsmöglichkeiten, d. h. reduzierte Punktevergabe innerhalb der Darstellungsleistung und Anwendung des § 13 Abs. 2 APO-GOST, in Erwägung gezogen werden, so ist ebenfalls sicherzustellen, dass in der Summe keine Abwertung um mehr als zwei Notenpunkte erfolgt.“⁴

Das ausgefüllte Bewertungsraster kann durch mündliche oder schriftliche Hinweise ergänzt werden und dient als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

3.1.8 Korrekturzeichen⁵

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G *	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

⁴ Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache im Rahmen der Darstellungsleistung im Zentralabitur (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/get-file.php?file=4116>, zuletzt aufgerufen am 29.10.22)

⁵ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=3752> (zuletzt aufgerufen am 16.03.23)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Fachspezifisch für die Fächer Lateinisch, Griechisch und Hebräisch werden folgende Korrekturzeichen ergänzend verwendet:

Zeichen	Beschreibung
C	Casus/Kasus
Gen	Genus
GV	Genus verbi/Diathese
K	Konstruktion
Komp	Komparation
S	Sinnerfassung misslungen
Vb	Vokabelbedeutung
Vok	Vokabel
VSt	Verbalstamm
ZV	Zeitverhältnis

3.2 Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

3.2.1 Allgemeine Hinweise

Laut Schulgesetz NRW gehören „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“⁶ zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen „u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.“⁷

3.2.2 Allgemeine Bewertungskriterien

Die Note für die Sonstige Mitarbeit setzt sich aus der Gesamtheit aller kontinuierlich im Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schülerin oder des Schülerin zusammen. Es wird in der Sekundarstufe II eine eigenständige Beteiligung am Unterricht vorausgesetzt. Die Benotung der „Sonstigen Mitarbeit“ richtet sich nach dem folgendem Schema:

⁶ APO-GOST §15.

⁷ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOST_Lateinisch.pdf, S. 48/49.

Leistungssituation Der Schüler/ Die Schülerin ...	Bewertung	Note/Punkte
<ul style="list-style-type: none"> • kann schwierige Probleme und Sachverhalte erklären, sie in einem größeren Zusammenhang einordnen und sachgerecht beurteilen. • wertet aufgrund von Kenntnissen, die über Unterrichtsreihe hinausreichen, und Transferleistungen den Unterricht qualitativ auf. • hat besondere Ideen und stellt häufig weiterführende Fragen • leistet durch ständige freiwillige Beteiligung einen sehr guten Beitrag zur Themenerarbeitung in den verschiedenen Arbeitsformen⁸ des Unterrichts • beherrscht die Fachsprache sehr sicher und verwendet Fachausdrücke richtig und sachgerecht • kann Gedanken angemessen und sprachlich klar ausdrücken. 	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße	Sehr gut (15,14,13)
<ul style="list-style-type: none"> • erkennt Probleme, versteht schwierige Sachverhalte und kann diese in den Gesamtzusammenhang des Themas einordnen. • kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden. • hat Kenntnisse, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. • leistet durch regelmäßige, freiwillige Beteiligung einen Beitrag zur Themenerarbeitung in den verschiedenen Arbeitsformen¹ des Unterrichts. • hat Ideen und stellt häufig weiterführende Fragen. • beherrscht die Fachsprache sicher und verwendet Fachausdrücke richtig und sachgerecht. • kann Gedanken i.d.R. angemessen und sprachlich klar ausdrücken. 	Die Leistung entspricht im vollem Umfang den Anforderungen	Gut (12,11,10)
<ul style="list-style-type: none"> • gibt Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff im Wesentlichen richtig wieder. • kann den Stoff mit Kenntnissen aus der gesamten Unterrichtsreihe verknüpfen. • trägt durch regelmäßige Beteiligung zur Themenerarbeitung in den verschiedenen Arbeitsformen¹ des Unterrichts bei. • beherrscht die Fachsprache und verwendet Fachausdrücke meist richtig und sachgerecht. • kann Gedanken meist angemessen und sprachlich klar darstellen. 	Die Leistung entspricht im Allgemeinen Umfang Anforderungen	Befriedigend (9,8,7)
<ul style="list-style-type: none"> • beschränkt sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. • antwortet im Wesentlichen richtig. • trägt aufgrund seltener Beteiligung nur gelegentlich in den verschiedenen Arbeitsformen¹ des Unterrichts nur gelegentlich zum Unterrichtsgeschehen bei. • verwendet trotz einiger Mängel die Fachausdrücke im Allgemeinen noch sachgerecht. • kann Gedanken gelegentlich angemessen und sprachlich klar darstellen. 	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen noch den Anforderungen	Ausreichend (6,5,4)
<ul style="list-style-type: none"> • hat auch bei einfachen Sachverhalten Verständnisschwierigkeiten. • antwortet nur teilweise richtig. • trägt aufgrund fehlender Beteiligung in den verschiedenen Arbeitsformen des Unterrichts¹ kaum zum Unterrichtsgeschehen bei. • zeigt bei der Verwendung der Fachsprache größere Mängel. • kann Gedanken nicht angemessen und sprachlich klar darstellen. 	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel sind absehbarer Zeit behebbar	Mangelhaft (3,2,1)

⁸ = Unterrichtsgespräch, Gruppen-, Partner oder Einzelarbeit, Präsentationen usw.

<ul style="list-style-type: none"> • äußert sich nach Aufforderung lückenhaft und sachlich falsch. • trägt aufgrund fehlender Beteiligung in den verschiedenen Arbeitsformen¹ des Unterrichts nicht zum Unterrichtsgeschehen bei. • beherrscht die Fachsprache nicht. • kann Gedanken nicht angemessen und sprachlich klar darstellen. 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel auch in absehbarer Zeit nicht behebbar sind</p>	<p>Ungenügend (0)</p>
---	--	-----------------------

3.2.3 Formen Sonstiger Mitarbeit

Im Folgenden finden sich einige zentrale Bereiche der Formen der Sonstigen Mitarbeit. Diese Aufführung ist jedoch nicht als abschließender Katalog zu verstehen.⁹

Überprüfungsformen und Kurzbeschreibung

Vorerschließung

- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes
- Bestimmung von Wort- und Sachfeldern
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes

Erschließung

- Kontextbezogene eindeutige Klärung der Wortbedeutung
- Kontextbezogene Erläuterung der Funktion grammatischer Phänomene
- Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse

Übersetzung

- Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung
- Erstellung einer Übersetzung
- Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung

Übersetzungsvergleich/Synopse

- Vergleich eines lateinischen Textes mit einer (literarischen) Übersetzung
- Vergleich von literarischen Übersetzungen desselben Primärtextes

Darstellung des Inhalts

- Paraphrase des Textinhaltes
- Zusammenfassung des Textinhaltes
- Wiedergabe des Gedankenganges des Textes

Analyse

inhaltlich:

- Untersuchung von Handlungsstrukturen
- Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten, Herausarbeiten von Figurenkonstellationen
- Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes
- Herausarbeiten des Gedankenganges des Textes
- Herausarbeiten einer Argumentation

strukturell:

- Gliederung des Textes, ggf. anhand textgrammatischer Aspekte
- Nachweis des formalen Aufbaus des Textes
- Nachweis der Gattungszugehörigkeit

formal-ästhetisch:

⁹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Kapitel 3, S. 40.

- Analyse semantischer, sprachlich-stilistischer und metrischer Gestaltungselemente sowie ihrer Funktion
- Analyse der Struktur von Sätzen, Satzgefügen und Textpassagen (z. B. Periodisierung, Inkonzinnität, Defizienz)

funktional:

- Nachweis des Zusammenspiels von Inhalt und Form
- Deutung von Intention und Wirkung

Interpretation

- Einordnung des lateinischen Textes in den historischen, kulturellen und/oder geistesgeschichtlichen Zusammenhang
- Erläuterung text- und autorenspezifischer Begriffe (z. B. philosophische Termini und Wertvorstellungen) und Einordnung in den geistesgeschichtlichen Zusammenhang

Lesevortrag

- verständnisgeleiteter Textvortrag
- Produktionsorientierte Verfahren
- Gestaltung z. B. eines Standbildes oder diskontinuierlichen Textes
 - Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel
 - Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe
 - bildlich-künstlerische Umsetzung eines Motivs o.ä. (z. B. Film, Hörspiel, Comic, Collage etc.)

Vergleich

- Vergleich inhaltlicher und kompositorischer Elemente lateinischer Texte und Werke
- Vergleich eines lateinischen Textes mit Rezeptionsdokumenten
- Vergleich von Vorstellungen, Ideen, Konzepten innerhalb der Antike oder zwischen Antike und Neuzeit
- Vergleich eines bekannten mit einem unbekanntem lateinischen Originaltext oder zweier bekannter lateinischer Originaltexte

Wertung

- Stellungnahme zur Aussage eines lateinischen Textes unter sach- oder ideologiekritischen Aspekten
- Erörterung einer These oder Problemstellung ausgehend von einem lateinischen Text

Sprachkontrastive Verfahren

- Erschließung von Fremdwörtern und Termini der Wissenschaftssprache aus lateinischen Ursprüngen
- Dekodierung eines modernen fremdsprachlichen Textes oder fremdsprachlicher Sätzen/Sprichwörter (z. B. aus den romanischen Sprachen)

3.3 Leistungsrückmeldung und Lernberatung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen zur Sonstigen Mitarbeit erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals in einem kurzen individuellen Gespräch, in welchem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Bei Klausuren dient in

der Regel das ausgefüllte Bewertungsraster, das durch schriftliche oder mündliche Hinweise ergänzt werden kann, der Lernberatung.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeiten zur Lernberatung an den Elternsprechtagen.

3.4. Facharbeiten

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 kann eine Klausur durch das Anfertigen einer Facharbeit ersetzt werden.

Eine Facharbeit im Fach Lateinisch ist eine Arbeit, in deren Mittelpunkt eine oder mehrere Texte oder Textstellen aus der lateinischen Literatur stehen. Es können zum Vergleich oder zur weiteren Interpretation aber auch Realien (archäologische Zeugnisse, Münzen, Kunstwerke o.ä.) hinzugezogen werden. Es sind drei unterschiedliche Ansätze für eine lateinische Facharbeit denkbar, aber auch Zwischenformen sind möglich:

3.4.1 Vorgehensweisen

A. Textorientierte Vorgehensweise

Im Zentrum einer textorientierten Arbeit steht ein Text. Die Länge des lateinischen Textes kann durchaus sehr begrenzt sein, der Text sollte aber inhaltlich in sich sinnvoll geschlossen sein. Ziel einer textorientierten Arbeit ist die Interpretation des Textes. Dieses Unterfangen besteht aus einer eigenhändig angefertigten Übersetzung, die die interpretatorisch gewonnen Erkenntnisse verdeutlicht. Neben einer möglichen historischen oder gattungsgeschichtlichen Einordnung steht dabei die inhaltliche und stilistische Untersuchung des Textes im Vordergrund der Arbeit.

B. Thematisch orientierte Vorgehensweise

Bei dieser Vorgehensweise steht ein bestimmtes Thema, das mit Aussagen oder Textstellen verschiedener Autoren verglichen wird. Auch religions- und sprachgeschichtliche Fragestellungen sind vorstellbar. Da das Thema im Vordergrund steht, sind bei dieser Vorgehensweise Aussagen zu den Autoren und Hintergründe zu den Textstellen zweitrangig – es steht jedoch immer noch der lateinische Text im Mittelpunkt der Arbeit.

C. Rezeptionsorientierte Vorgehensweise

Bei einer rezeptionsorientierten Arbeit steht der Vergleich eines Originals mit seiner späteren Bearbeitung im Zentrum. Die Bearbeitung des Originaltextes darf auch mehrere Jahrhunderte weiter bis in unsere heutige Zeit verortet werden. Beide Werke werden bei dieser Vorgehensweise vorgestellt, der Vergleich konzentriert sich auf einige wenige Betrachtungspunkte der jeweiligen Werke.

3.4.2 Bewertungsbogen

Bewertungsraster von Facharbeiten im Fach Latein

Kurs:	FachlehrerIn:	Schuljahr:
Name:	Datum:	
Thema:		

Formale Gestaltung		Kommentar	Pkt.
Vollständigkeit und korrekte Gestaltung des			
1	Titelblatts (Thema der Arbeit, Name) und des Inhaltsverzeichnisses		/5
2	Textteils (Nummerierung, Überschriften, Ränder, Blocksatz)		/5
3	Literaturverzeichnisses und des Anhangs		/5
Summe			/15

Inhaltliche Darstellung, Ergebnisse		Kommentar	Pkt.
1	Angemessene und selbstständige Themenwahl und -formulierung		/10
2	Themengerechte, logische Gliederung des Inhalts		/10
3	Begründete Darlegung der Motivation für das Thema, Aufbau der Arbeit und Entwicklung einer leitenden Fragestellung, Stringente Argumentation sowie ein durchgängiger Bezug zum Thema		/10
4	Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema und inhaltliche Durchdringung der Zusammenhänge (inhaltliche Verknüpfung der Kapitel)		/10
5	Ertrag der Arbeit: vertiefende, abstrahierende, selbstständige und kritische Einsichten		/10
Summe			/50

Übersetzung, Analyse, Interpretation		Kommentar	Pkt.
1	eigenständige Übersetzung/ sinnvolle Übersetzungsauswahl		/20

2	inhaltlich klare Analyse (auch stilistisch/metrisch); fundierte historische/gattungsgeschichtliche Einbettung		/35
Summe			/55

Wissenschaftliche Arbeitsweise, Methodik		Kommentar	
1	Auswahl und Umfang von Materialien		/5
2	Sachliche Sprache, Fachsprache und wissenschaftliche Distanz		/5
3	Umgang mit Sekundärliteratur: sowohl wörtliche als auch sinngemäße Übernahmen wurden stets als solche kenntlich gemacht		/5
4	Ausgewogenheit von Zitaten und deutliche Trennung von Fakten und persönlicher Meinung, korrekte Anwendung der Zitiertechnik		/10
5	Sprachliche Richtigkeit: Lexik, Grammatik, Orthographie		/5
Summe			/30

Gesamtpunktzahl ____ P. / 150 P.

Punkteverteilung

150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

3.5 Abitur

3.5.1 Schriftliche Abiturprüfung

Die Aufgaben für die schriftlichen Abiturprüfungen werden landesweit zentral gestellt. Unter folgendem Link sind die Vorgaben für das jeweilige Jahr zu finden: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=4>.

Die schriftliche Abiturprüfung besteht aus zwei verpflichtenden Teilen:

„aus der Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes und der aufgabengeleitete Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes.

Der Umfang des zu übersetzenden Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10 % abgewichen werden. Bei der Angabe der Hilfen (Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen) wird eine Verhältnismäßigkeit zu Textschwierigkeit und Komplexität gewahrt. Die Anzahl der Hilfen liegt im Hinblick auf die Wortzahl des Textes in der Regel bei maximal 10 % (Prosatext) bzw. 15 % (poetischer Text). Der Prüfungstext bzw. die Prüfungstexte werden den Prüflingen vorgelesen. Den Prüflingen steht zur Bearbeitung der Abituraufgabe ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Das Verhältnis von Übersetzungs- zu Interpretationsteil ist in der Regel zwei zu eins, mindestens aber eins zu eins. Entsprechend ist der Anteil der Arbeitszeit zu bemessen.“¹⁰

3.5.2 Mündliche Abiturprüfung

Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung stellt der Fachprüfer/die Fachprüferin dezentral im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fachprüfungsausschuss. Die Benotung der Prüfung erfolgt des dem FPA vorliegenden und abgestimmten Erwartungshorizontes.

Die Aufgaben sind dem Prüfling unbekannt und begrenzt. Sie werden dem Prüfling mitsamt der notwendigen Texte und Materialien für den ersten Teil der Prüfung in schriftlicher Form vorgelegt. Des Weiteren sollen alle Anforderungsbereiche abgedeckt werden, wodurch eine Beurteilung ermöglicht wird, die das gesamte Notenspektrum umfasst.

„Der Prüfling soll in der Prüfung in einem ersten Teil selbstständig die vorbereiteten Ergebnisse

zur gestellten Aufgabe in zusammenhängendem Vortrag präsentieren. In einem zweiten Teil sollen vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge in einem Prüfungsgespräch angesprochen werden. [...]

Für den ersten Prüfungsteil gelten fachspezifisch darüber hinaus die folgenden Regelungen: Die Prüfungsaufgabe umfasst im ersten Prüfungsteil die Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes und auf den Prüfungstext bezogene Interpretationsaufgaben (vgl. dazu Kap. 3). Der Text stammt von einem in der Qualifikationsphase gelesenen oder inhaltlich und sprachlich affinen Autor. Der Schwierigkeitsgrad des Textes entspricht dem Anforderungsniveau des jeweiligen Kurstyps. Der Umfang des Prüfungstextes soll in Abhängigkeit von der Komplexität des Textes und der Aufgabenstellung

¹⁰ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf, S. 54.

bei max. 55 Wörtern liegen. Eine kurze schriftliche Hinführung zum Text ist erforderlich. Bei der Auswahl des Textes, der Angabe von Hilfen und der Gestaltung der textbezogenen Aufgaben ist die auf 30 Minuten begrenzte Vorbereitungszeit zu berücksichtigen.

Die Aufgabe (einschließlich der Hilfen) wird dem Prüfling in schriftlicher Form vorgelegt. Dabei wird der lateinische Prüfungstext nicht vorgelesen. Dem Prüfling steht zur Bearbeitung der Aufgabe ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Die Bewertung der Leistung im ersten Prüfungsteil erfolgt analog zur schriftlichen Abiturprüfung.“¹¹

¹¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf, S. 55.